

G. Lannert – Rieslingstr. 35 – 53579 Erpel

Herrn Präsidenten  
der Europäischen Kommission  
Jean-Claude Juncker  
Rue de la Loi / Wetstraat 200

B – 1049 B r ü s s e l

Erpel, den 30. Aug. 2015

### **Lärmschutz i.S. Güterbahn im Mittelrheintal Verbot lauter Güterwagen ab 2021**

Sehr geehrter Herr Präsident,

seit Jahrzehnten wehren sich unzählige Bürger und deren Initiativen nicht nur im Mittelrheintal zwischen Wiesbaden und Bonn gegen den ohrenbetäubenden Lärm der **Güterzüge** insbesondere zu den nächtlichen Ruhezeiten. Diese Güterbahn fährt mit der **Technik aus Kaiser's Zeiten** und soll die Logistik des 21. Jahrhunderts bewältigen. Gutachten beweisen, dass der Lärm die Gesundheit der Menschen zerstört und verantwortlich für den vorzeitigen Tod ist, Häuser werden durch die Erschütterungen beschädigt und sind unverkäuflich. Die Güterbahn fährt, weltweit wohl einmalig, eine vernichtende Schneise durch die Landschaft, zerstört die Infrastruktur, den Tourismus im **UNESCO-Welterbe**, tausende Arbeitsplätze und ist verantwortlich für die Entvölkerung ganzer Landesteile. Die TSI Noise beschreibt dies mit errechneten 83 Dezibel, tatsächlich sind es **gemessen mehr als 100 Dezibel**, wenn die Güterzüge mit mehr als 100 km/h wenige Meter neben den Häusern ( auch mit Gefahrgut ) vorbei rasen.

Die Bemühungen der Beteiligten in der Bundesrepublik Deutschland haben nach der Überwindung technischer und bürokratischer Hindernisse und dem Einfluss von Lobbyisten der Waggonhalter zu dem Ergebnis geführt, dass die Umrüstung der Bremsen bis 2020 zu einer Lärminderung um etwa die Hälfte führen kann. Damit können die Güterwagen nach dortiger Gesetzeslage auch die Schweiz passieren und die von der EU gesteuerte Entwicklung der Bahn-Alpentransversale wird voll wirksam mit der Folge, dass im Mittelrheintal nicht mehr ca. 400 Güterzüge, sondern mehr als **600 Güterzüge täglich** lärmend fahren werden. Zwischen Koblenz und Bonn erhöht sich aufgrund der Moselstrecke die Anzahl um weitere 50 Züge.

Ich nehme nun Bezug auf das Schreiben Ihrer Kommissarin Violetta Bulc vom 12. Juni 2015 an den deutschen Verkehrsminister Alexander Dobrindt, mit welchem sie einen deutschen Alleingang zunächst ablehnt. Dieses Schreiben und die darin enthaltenen Vorschläge sind ein Skandal ! Sie behauptet, die Bemühungen in der BRD

wären vielfach völlig neuartig innerhalb der EU ! Sie **verdreh** die **Tatsachen**, denn mangels Druck oder durch Lobbyismus haben die Waggonhalter nichts unternommen, obwohl die Technik auch in anderen Versionen seit vielen Jahren bekannt ist. Sie mag in Einzelfällen Recht haben, wenn in manchen Ländern der EU technische Innovation ein Fremdwort ist.

Die zeitlichen Vorstellungen Ihrer Kommissarin sind völlig inakzeptabel, denn sie möchte die Grundwerte der TSI Noise ( also 83 Dezibel ) und die Begleitmaßnahmen ab 2022 angewendet sehen. Einen Abschluss dieser Maßnahme ( vielleicht 2030 ) und die Art der Sanktionen wegen Nichtbefolgens der Maßnahme erwähnt sie nicht. Sie offenbart, dass in ihrem Kommissariat mit der TSI Noise Daten eine Verwendung finden, die insoweit falsch sind ( siehe: gemessen mehr als 100 Dezibel ).

**Skrupellos** geht diese Frau mit der Gesundheit und dem Eigentum der Bürger um, wenn sie als Handlungsgrundlage für die EU den Schutz des Binnenmarktes und die Eisenbahninteroperabilität darstellt. Sie offenbart auch hier, dass sie keine Ahnung von dem hat, was sich z.B. im Mittelrheintal an den Bahnstrecken abspielt. Schlimmer noch, sie stellt die Vereinheitlichung im Bahnwesen und die Wirtschaftlichkeit in Europa über die Gesundheit und das Leben zehntausender Menschen. Die Schäden an der Gesundheit der Menschen sind nunmehr durch die EU akzeptierte Körperverletzung. Damit wird das im Deutschen Grundgesetz verankerte Grundrecht auf körperliche Unversehrtheit durch die EU außer Kraft gesetzt. Der Vorgang ist weltweit einmalig !

Ihre Handlungsweise offenbart jedoch ein unglaubliches Schadenspotential innerhalb der EU. Soll eine technische produktionsfähige Innovation in einem EU-Land zur Anwendung gelangen, bedarf es der Bürokratie der zuständigen EU-Kommission und des Weges über die Bürokratie aller Mitgliedstaaten unter Überwindung der dortigen Lobbyisten. Bis zur Anwendung werden Jahre vergehen und die fertigen Produkte können wir dann in den USA, China und sogar vielleicht in Indien erwerben. Hoch lebe die europäische Bürokratie ! Sie verhindern die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Wirtschaft.

Jeder vernünftige, wirtschaftlich denkende Europäer würde bei diesen Rahmenbedingungen akzeptieren, dass mangels Initiative der EU und der Mehrheit der EU-Länder das deutsche System eingeführt werden muss. Wir haben es in Deutschland gemeinsam geschafft, mit geringem finanziellen Einsatz zum Schutz der Bürger und zur Vermeidung des volkswirtschaftlichen Schadens eine leisere Güterbahn bis 2020 zu schaffen. **Herr Präsident, wir bitten Sie um Ihre Unterstützung.**

Mit freundlichen Grüßen

( Gunter Lannert )